



Beschlussvorlage

Informationsvorlage

Tischvorlage

Wiedervorlage

öffentlich

nichtöffentlich

## TOP 9

<b>Gremium</b>	<b>Stadtrat</b>	<b>Amt</b>	Kämmerei
<b>Datum</b>	<b>25.01.2024</b>	<b>Verfasser</b>	Herr Schneider/ Frau Böhnisch

<b><u>Gegenstand</u></b>	<b>Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 von Unternehmen, an denen die Stadt Radeburg mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist</b>
<input type="checkbox"/> Beratung und Beschluss	
<input checked="" type="checkbox"/> Information	

### **Sachverhalt:**

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat der Stadt Radeburg bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres einen Bericht über die Zweckverbände und Unternehmen vorzulegen, an denen die Stadt mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist (Beteiligungsbericht). Diesem Bericht sind als Anlagen die Beteiligungsberichte der Zweckverbände und Unternehmen beizufügen.

Als Anlagen sind diesem Beteiligungsbericht die Berichte folgender Unternehmen / Verbände beigefügt:

- Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH;
- Abwasserzweckverband „Promnitztal“, Radeburg;
- Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden;
- Wasserverband Brockwitz-Rödern;
- Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH;
- Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.

Die nach § 99 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SächsGemO bestehenden Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den Unternehmen wurden zusätzlich in der Übersichtsgrafik berücksichtigt. Weiterhin wurden die Vorschriften des § 99 Abs. 2 SächsGemO angewendet sowie für die RWG die Vorschriften des § 99 Abs. 3 SächsGemO.

Der Beteiligungsbericht ist nach Kenntnisnahme durch den Stadtrat der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten. Die Angaben des Beteiligungsberichts sind nach § 99 Abs. 4 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Dies ist ortsüblich bekannt zu geben.

**Rechtsgrundlagen:**

Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

**Anlagenverzeichnis:**

- Beteiligungsbericht Stadt Radeburg
- Beteiligungsberichte der Unternehmen

gez. Ritter  
Bürgermeisterin

gez. Schneider  
Kämmerer

gez. Böhnisch  
Sachbearbeiterin

*Verteiler (verwaltungsintern): Kämmerei*

# Beteiligungsbericht 2022



Stadt Radeburg

## Inhaltsverzeichnis

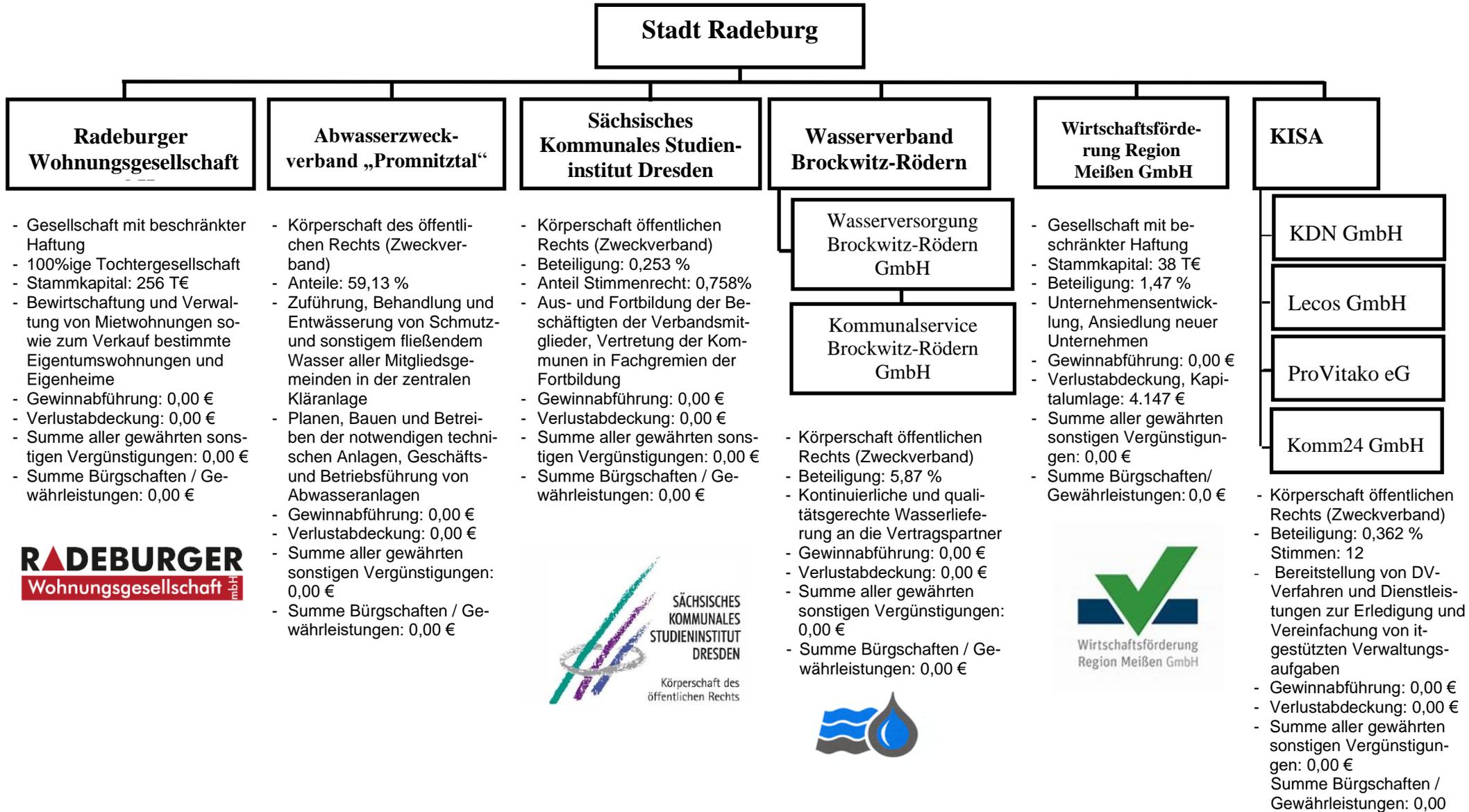
Seite

<b>1</b>	<b><i>Beteiligungsübersicht</i></b> _____	<b>1</b>
<b>2</b>	<b><i>Lagebericht zu den Beteiligungen</i></b> _____	<b>2</b>
<b>2.1</b>	<b>Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH (RWG)</b> _____	<b>2</b>
<b>2.2</b>	<b>Abwasserzweckverband „Promnitztal“, Radeburg (AZV)</b> _____	<b>5</b>
<b>2.3</b>	<b>Sächsisches Kommunales Studieninstitut</b> _____	<b>6</b>
<b>2.4</b>	<b>Wasserverband Brockwitz-Rödern</b> _____	<b>7</b>
<b>2.5</b>	<b>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</b> _____	<b>8</b>
<b>2.6</b>	<b>Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA</b> _____	<b>9</b>
<b>3</b>	<b><i>Zusammenfassung</i></b> _____	<b>12</b>

## **4**     **Anlagen**

- RWG mbH: Beteiligungsbericht 2022
- AZV Promnitztal: Beteiligungsbericht 2022
- SKSD: Beteiligungsbericht 2022, Bilanz, Beteiligungsübersicht, Gewinn- und Verlustrechnung 2022
- Wasserverband Brockwitz-Rödern: Rechenschaftsbericht, Vermögensrechnung, Ergebnis- u. Finanzrechnung 2022
- WRM GmbH: Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2022
- KISA: Beteiligungsbericht 2022, Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2022 (Beschlussvorlage), Feststellungsbeschluss des Jahresabschlusses 2022, Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2022

# 1 Beteiligungsübersicht



## **2 Lagebericht zu den Beteiligungen**

Für die vorgelegten Beteiligungsberichte wird zur Vermeidung von Wiederholungen nur auf die allgemeine Einschätzung der Unterzeichnerin zum wirtschaftlichen Stand der Gesellschaft/ Zweckverband eingegangen. Die Angaben zur RWG wurden um Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO erweitert.

Die wichtigsten Beteiligungen für die kommunale Aufgabenerfüllung für die Stadt Radeburg sind die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH für die Verwaltung der kommunalen Wohnungen zur Bereitstellung von preiswertem und ausreichenden Wohnraum im Gemeindegebiet, der Abwasserzweckverband Promnitztal für den Betrieb des kommunalen überörtlichen Abwasserkanalnetzes und des Klärwerkes Radeburg zur Sicherstellung der Schmutzwasserentsorgung sowie der Wasserverband Brockwitz-Rödern als Hauptgesellschafter an der Brockwitz-Rödern GmbH zur Sicherstellung des kommunalen Einflusses auf die Belieferung der Kommune mit der Ressource Trinkwasser.

Die Beteiligungen am Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden, Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH KISA erfüllen hingegen spezielle Beteiligungszwecke, sind jedoch in der Gesamtsicht der kommunalen Aufgabenerfüllung von nachrangiger Bedeutung. Der Beteiligungsbericht ist entsprechend gewichtet. Wichtige Entwicklungen werden jedoch auch bei diesen Beteiligungen erwähnt.

### **2.1 Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH (RWG)**

#### Allgemeine Angaben

##### Aufsichtsrat:

Vorsitzende: Frau Michaela Ritter  
Stellv. Vorsitzender: Herr Michael Schöne

Mitglieder: Herr André Schmiedgen  
Frau Dr. Petra Voigt  
Herr Michael Schöne  
Herr Jens Meister

Geschäftsführerin: Frau Jana Funke

Beschäftigte: 9

Bestellter Abschlussprüfer: Firma Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft & Steuerberatungsgesellschaft

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum der Stadt.

## Kennzahlen

Kennzahl	Ist 2022 (Geschäftsjahr)	Ist 2021	Ist 2020
<b>Bilanzsumme in €</b>	<b>15.350.814,48</b>	<b>15.534.583,60</b>	<b>15.706.132,24</b>
Vermögenssituation			
Anlagevermögen in €	13.435.635,72	13.821.624,25	14.269.551,25
Anlagevermögen in %		89,0	90,9
Umlaufvermögen u. aktive Rechnungsabgrenzung in €	1.914.034,93	1.711.978,93	1.436.580,99
Umlaufvermögen u. aktive Rechnungsabgrenzung in %	12,4	11,0	9,1
<b>Kapitalstruktur</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>10.119.649,34</b>	<b>9.730.775,25</b>	<b>9.335.499,51</b>
davon gezeichnet. Kapital in €	256.000,00	256.000,00	256.000,00
davon Kapitalrücklage in €	1.402.169,98	1.402.169,98	1.402.169,98
davon Gewinnrücklage in €	7.839.162,45	7.839.162,45	7.839.162,45
	Ist 2022 (Geschäftsjahr)	Ist 2021	Ist 2020
davon Gewinn-/ Verlustvortrag in €	233.442,82	-161.832,92	-228.998,90
davon Jahresüberschuss in €	388.874,09	395.275,74	67.156,98
Eigenkapitalquote in %	65,9	62,6	59,4
<b>Fremdkapital</b>	<b>4.873.160,13</b>	<b>5.521.525,93</b>	<b>6.161.898,31</b>
davon Rückstellungen in €	56.850,00	48.950,00	48.760,00
davon Verbindlichkeiten in €	4.816.310,13	5.472.575,93	6.113.138,31
davon Darlehensbestand in €	4.005.756,16	4.623.540,89	5.323.825,95
Verschuldung €/m²	117,4	135,6	156,0
<b>Cashflow und Liquidität in T€</b>			
<b>Cashflow</b>	<b>981,0</b>	<b>984,1</b>	<b>693,6</b>
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in T€	1.107,1	1.119,8	752,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit in T€	-133,3	-66,7	-58,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-729,8	-830,0	-617,8
<b>Liquide Mittel</b>	<b>1.253,7</b>	<b>1.009,7</b>	<b>786,6</b>
Finanzmittel am Anfang des Gj. In T€	1.009,7	786,6	710,5
Zahlungswirksame Änderung im Gj. In T€	244,0	223,1	76,10
<b>Geschäftserfolg in T€</b>			
<b>Jahresergebnis</b>	<b>388,9</b>	<b>395,3</b>	<b>67,2</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>461,9</b>	<b>469,5</b>	<b>79,4</b>
davon Erträge in T€	2.572,1	2.628,0	2.571,3
davon Umsatzerlöse in T€	2.639	2.556,6	2.524,5
davon Aufwendungen in T€	-2.110,2	2.158,6	2.491,9
davon Instandhaltungsaufwand in T€	486,1	431,9	702,6
davon Abschreibungen in T€	-519,1	514,6	613,8
<b>Wirtschaftlichkeit</b>			
Umsatzerlöse in T€	2.639	2.556	2.524

Sollmiete in T€	2.038,4	2.010,1	2.015,4
Durchschnittssollmiete €/m <sup>2</sup>	5,21	5,13	5,01
Erlösschmälerungen in T€ (Ausfall Sollmiete)	111,6	112,2	137,6
Leerstand in %	4,7	6,1	6,5

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem folgenden Geschäftsjahr einschließlich Kennzahlenbewertung:

Die RWG schließt das das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 388,9 T€ (Vj. 395,3 T€) ab.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2022 15.350,8 T€ und ging damit im Berichtsjahr um 183,8 T€ (Vj. 15.534,6 T€) zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich der planmäßigen Abschreibung von 385,9 T€ geschuldet. Das Vermögen der Gesellschaft besteht am 31.12.2022 zu 87,5 % (Vj. 89,0 %) aus Anlagevermögen und zu 12,5 % (Vj. 11,0 %) aus Umlaufvermögen und aktiver Rechnungsabgrenzung.

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen sowie Buchwertabgängen, saldiert mit den Zugängen im Geschäftsjahr, insgesamt um 385,9 T€ verringert. In das Anlagevermögen wurden 118,5 T€ investiert, im Wesentlichen für Maßnahmen zur Neugestaltung des Wohnumfelds und zur Umsetzung des Brandschutzkonzepts im Seniorenwohnen „Zum Moritz“. Zudem wurden 14,5 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Der Gesellschaft steht zum 31.12.2022 ein wirtschaftliches Eigenkapital von 10.119,6 T€ (Vj. 9.730,8 T€) zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit um 3,3% auf 65,9 % (Vj. 62,6%). Die Verschuldung der Gesellschaft gegenüber Kreditinstituten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,2 € je Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche (34.098 m<sup>2</sup>) und beträgt zum 31. Dezember 2022 117,4 € je Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche.

Zum Bilanzstichtag besteht das Vermögen der Gesellschaft zu 87,5 % (Vj. 89,0 %) aus Anlagevermögen und zu 12,5 % (Vj. 11,0 %) aus Umlaufvermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Darlehensbestand der Gesellschaft bei Kreditinstituten betrug 4.005,8 T€ (Vj. 4.623,5 T€). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Darlehen i. H. v. 617,7 T€ (Vj. 700,3 T€) getilgt.

Die jährliche Sollmiete betrug 2022 2.038,4 T€ (VJ. 2.010,1 T€). Die durchschnittliche Sollmiete lag im Geschäftsjahr bei 5,21 €/m<sup>2</sup> (Vj. 5,13 €). Die Erhöhung der durchschnittlichen Sollmiete resultiert in erster Linie aus höheren Mieten bei Neuvermietung und Mietererhöhungen nach Modernisierung.

Die Umsatzerlöse sind 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht um 82,4 T€ auf 2.639 T€ angestiegen (Vj. 2.556 T€). Für die Vermietung von Gästewohnungen konnten seit Ende Corona-Pandemie wieder 13 T€ generiert werden.

Die Erlösschmälerung aus Leerstand betragen zum 31. Dezember 2022 111,6 T€ (Vj.): 122,2 T€). Das entspricht ca. 5,5% der Sollmieten. Die Erlösschmälerungen gingen leicht zurück~ -1 T€.

Zum Stichtag 31.12.2022 standen 4,7 % (Vorjahr 6,1 %) der eigenen Wohnungen leer. Besonders die Vermietung der 3-Raumwohnungen in den oberen beiden Etagen der industriell

gefertigten Geschosswohnungsbauten gestaltet sich schwierig. Es wurden aber auch 8 Wohnungen durch den Landkreis Meißen zur Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge vermietet, was wesentlich zur Verringerung der Leerstandsquote beitrug.

Der aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts erwartete Betriebskostenanstieg blieb 2022 aufgrund der bestehenden Lieferverträge aus. Die Betriebskosten sind vielmehr um 84,3 T€ gesunken. Das Sparverhalten der Mieter wie auch die vom Bund gewährte Übernahme des Dezemberabschlages für Gas und Wärme trugen dazu bei.

Neben Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 133,3 T€ wurden für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen Aufwendungen in Höhe von 486,1 T€ getätigt (Vj. 431,90 T€), die damit unter dem Planansatz blieben. Gründe hierfür waren die nicht durchführbaren Maßnahmen der Erneuerungen der Friathermleitungen in den Wohngebieten Meißner Berg und Lindenallee/Schulstraße durch Krankheitsausfälle und Lieferengpässe bei den Fachfirmen.

Umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen wurden am Gebäudeensemble Schulstraße 15-15g an der Fassade durchgeführt. Der Umfang der Maßnahmen lag bei 103,7 T€. Für 2023 ist der Abschluss der Arbeiten im zweiten Teil des Gebäudeensemble geplant.

Für die Instandsetzungen von Leerwohnungen sind Aufwendungen in Höhe von 171,0 T€ (Vj. 247,4 T€) angefallen.

Für das Jahr 2023 wird entsprechend dem Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss in Höhe von 253,5 T€ erwartet. Trotz zunehmender wirtschaftlicher und technischer Unsicherheiten wird seitens der Gesellschaft weder in der aktuellen Marktlage noch in den kommenden Jahren mit einem nennenswerten Leerstand oder umfangreichen Mietausfällen gerechnet. Denn es besteht aufgrund der anhaltend guten Entwicklung des Wirtschaftsstandortes in Radeburg und Umgebung weiterhin eine hohe Nachfrage nach preiswertem Wohnraum.

Die nachhaltige Bestandserhaltung und -modernisierung ist Entwicklungsschwerpunkt der kommenden Jahre. Stark risikobehaftet ist jedoch der schnelle, aber eher unausgereifte gesetzliche Zwang zur energetischen Umrüstung. Dies ist für die Gesellschaft mit hohen Investitionskosten verbunden. Das hohe Zinsumfeld des Kapitalmarktes und eine unsichere Fördermittelpolitik sowie die fehlende Möglichkeit von Modernisierungumlagen machen gegenwärtig energetische Modernisierungsmaßnahmen in nur geringem Umfang möglich.

## **2.2 Abwasserzweckverband „Promnitztal“, Radeburg (AZV)**

Hierbei handelt es sich um einen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit. Der Zweckverband „Promnitztal“ (AZV) ist ein Teilzweckverband. Dies bedeutet, dass er nur die Klärwerke und Hauptsammler baut, das Abwasser einsammelt, behandelt und den gesetzlichen Bedingungen entsprechend abführt.

Folgende Mitglieder sind 2022 im AZV:

Stadt Radeburg	59,13 %;
Gemeinde Moritzburg	40,87 %.

In der Haushaltssatzung 2022 wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 150 T€ festgesetzt. Es erfolgte keine Inanspruchnahme eines Kassenkredites.

Zum 31.12.2022 hat der Verband Verbindlichkeiten in Höhe von 3.235.102,71 € (Vj. 3.277.874,67 €). Davon entfallen:

- 3.154.836,26 € (Vj. 3.246.875,66 €) auf Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen;
- 69.000,29 € (Vj. 20.441,57 €) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;
- 11.266,16 € (Vj. 10.557,44 €) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Das Anlagevermögen weist per 31.12.2022 folgende Eckdaten auf:

- Restbuchwert AHK 11.906.804,59 € (Vj. 12.166.519,15 €);
- Restbetrag der aufzulösenden Sonderposten aus Fördermitteln; Investitionskostenumlage und kostenfrei übernommenes Anlagevermögen 6.718.729,33 € (Vj. 6.897.645,77 €).

Der Abwasserzweckverband arbeitet gemäß der Verbandssatzung kostendeckend und nicht gewinnorientiert.

Die von den Verbandsmitgliedern erhobenen Umlagen wurden auf Grundlage der tatsächlich angefallenen Kosten berechnet. Es wurde somit kein Gewinn erzielt und die Gewinnabführung beträgt 0,00 €.

Durch die Finanzierung über Umlagen mit Berücksichtigung der Ist-Kosten sind keine Verluste zu verzeichnen und die Verlustabdeckung beträgt 0,00 €.

Der Verband gewährt keine Vergünstigungen. In Folge dessen beträgt die Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen 0,00 €.

Bürgschaften und Gewährleistungen hat der Verband nicht übernommen. Somit ist auch die Summe der Bürgschaften und Gewährleistungen 0,00 €.

Er ist an keinem anderen Unternehmen, Zweckverband, Eigenbetrieb o. ä. beteiligt.

Das Abwasserbeseitigungskonzept des Verbandes wurde vollständig umgesetzt. Wesentliche Aufgabe des Verbandes ist der Betrieb und Unterhaltung der Verbandsanlagen.

Die ersten Investitionen des AZV erfolgten Anfang der 1990-er Jahre. In Folge dessen besteht bei einigen Anlagen, speziell den Pumpwerken, Sanierungsbedarf, da auf Grund der aggressiven Gase in diesen Bereichen hohe Verschleißerscheinungen zu erkennen sind. Somit werden die Sanierungsarbeiten in den Folgejahren zunehmen, um auch weiterhin den fortwährenden Betrieb der Abwasseranlagen sicher zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Verbandsgebiet hat nach jetzigen Erkenntnissen keine Auswirkungen auf die Auslastung der Verbandsanlagen.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf den Beteiligungsbericht des AZV verwiesen.

### **2.3 Sächsisches Kommunales Studieninstitut**

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden (SKSD) ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Dem SKSD obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt die Verwaltungen in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Es wurde im Jahr 2022 ein Jahresüberschuss i. H. v. 229,1 € (Vj. 38,7 €) erzielt.

Die Stadt Radeburg hat als Verbandsmitglied eine Stimme mit einem Stimmrechtsanteil von 0,758 %. Die Beteiligungsquote beträgt 2022 0,253% bzw. 1.115,41 €.

Der Zweckverband erhebt eine Umlage pro Verbandsmitglied, die sich an der Gesamtzahl der Beschäftigten der Mitgliedskörperschaften orientiert. Die Zahl der Beschäftigten der Stadt Radeburg beträgt 2022 59. (Grundlage ist der Beschäftigtenstand des 30. Juni 2020 lt. Statistischen Landesamt Sachsen). Die Umlage beträgt 2022 683,04 €.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf den Beteiligungsbericht des SKSD verwiesen (Anlage).

## **2.4 Wasserverband Brockwitz-Rödern**

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern ist ein Zweckverband, dem Gemeinden und Städte des Landkreises Meißen angehören.

Nachdem im Jahre 2001 die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gegründet wurde und die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner mit 49 % an dieser GmbH beteiligt wurde, besteht der Zweckverband Brockwitz-Rödern weiter fort. Der Wasserverband Brockwitz-Rödern besitzt 51% der Gesellschaftsanteile an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Die originäre Verbandsaufgabe des Wasserverbandes wurde durch Betreibervertrag auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Hauptaufgabe des Verbandes ist mithin die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Die Beteiligungsquoten der Verbandsmitglieder am Zweckverband richten sich nach dem Verhältnis der jeweiligen Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Zur Ermittlung der Quoten ist jeweils der Stand der fortgeschriebenen Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres beim StaLA maßgeblich. Die Ermittlung und Festsetzung der Beteiligungsquoten erfolgten erstmals im Jahr des Inkrafttretens der Verbandssatzung. Danach sind sie alle fünf Jahre zu überprüfen und anzupassen. Wasserversorgungsverträge und damit Zahlungen werden von der Stadt Radeburg nur an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH geleistet. Die Stadt ist damit an dieser GmbH mittelbar beteiligt. Die Beteiligungsquote der Stadt Radeburg am Wasserverband Brockwitz-Rödern beträgt für den Zeitraum 2019 bis 2023 5,87%.

Die Stadt Radeburg hat zwei Stimmen in der Verbandsversammlung. Zur Finanzierung der laufenden Kosten erhebt der Verband eine Aufwandsumlage. Die Aufwandsumlage beträgt 2022 1.415,26 € netto.

Der Wasserverband ist im Haushaltsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten. Zum 31. Dezember 2022 betragen die liquiden Mittel 9.749,85 €.

Die Verschuldung konnte durch Tilgung des Darlehens von 986,2 T€ auf 929,5 T€ zum 31.12.2022 weiter abgebaut werden.

Das Anlagevermögen beschränkt sich auf die Beteiligung an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und ist gegenüber der Eröffnungsbilanz unverändert ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 787,10 T€. Die Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes ist 2022 mit 6.083 Tm<sup>3</sup> um 156 Tm<sup>3</sup> gestiegen (Vorjahr 5.927 Tm<sup>3</sup>). Nach Verhandlungen der Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG Stadtwerke Dresden GMBH wurde sich darauf verständigt, die Zusammenarbeit ab dem 01.01.2022 für weitere 20 Jahre fortzuführen. Hauptschwerpunkt ist die Beibehaltung der Kapazität von 3.800 m<sup>3</sup> pro Tag im Regelbetrieb.

Seit 01.01.2022 besitzt die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 100% der Geschäftsanteile an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 49 T€ ab (Vorjahr 42 T€).

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf den Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern verwiesen. Im Zuge des sich mit den geplanten Industrieansiedlungen der Halbleiterindustrie im Dresdener Norden abzeichnenden erheblich erhöhten Wasserbedarfs kommt der Beteiligung am Wasserverband Brockwitz-Rödern künftig zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Radeburg eine herausgehobene Bedeutung zu.

## **2.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH**

Die WRM ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld bezieht sich auf die beteiligten Kommunen. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Die WRM finanziert sich maßgeblich durch die jährlichen Umlagen der Gesellschafter.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis Meißen ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung sowie der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der beteiligten Kommunen in den Belangen der Wirtschaftsförderung.

Die Stadt Radeburg ist mit 550 € am Stammkapital der WRM GmbH beteiligt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022 38.000 €. Die Beteiligungsquote der Stadt beträgt 1,47 %. Neben der Stadt Radeburg sind der Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen und 27 weitere Kommunen des Landkreises Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse der WRM sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 12,2% auf T€ 261,5 (Vj. 233,1 T€) gestiegen. Dieser Anstieg begründet sich vor allem durch die coronabedingte Verschiebung des 10. Wirtschaftstages ins Jahr 2022. Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von 280,5 T€ in die Kapitalrücklage. Die Stadt Radeburg zahlte 2022 eine Umlage in Höhe von 4.122 €.

Das Bilanzbild wird durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2022 beträgt -326,6 T€ (Vj. -255,7 T€) und wird durch die Gesellschafterumlage maßgeblich ausgeglichen. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 365 T€.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von T€ 9,9 getätigt. Die Aktiva der WRM sind durch Bankguthaben (liquide Mittel) in Höhe von T€ 404,4 geprägt. Die WRM war 2022 jeder Zeit in der Lage ihre Verbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2023 höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von 189,1 T€ vom Landkreis Meißen.

Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Hinsichtlich der Forderungen des § 99 Abs. 2 SächsGemO wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen.

## **2.6 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA**

### Allgemeines zur Beteiligung:

Die Stadt Radeburg bezieht und Unterhält über die KISA den Zugang für das kommunale Datennetz, die Software für das Einwohnermeldeamt – MESO (für Einwohnermeldeamt und Wahlen) sowie AUTISTA für das Standesamt. Hinzu kommen weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Hard- und Software sowie dem Onlinezugangsgesetz (OZG).

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen – KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und kommunaler IT-Dienstleister für die beteiligten Körperschaften. Die KISA hatte zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 276 Verbandsmitglieder. Neben den Mitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland. Der Anteil der Stadt Radeburg an der KISA betrug 2022 0,362 %.

KISA hält vier Beteiligungen, 100% an den KDN GmbH, 20% an der Komm24 GmbH und 10% an der Lecos GmbH. Das Stammkapital der KDN GmbH beträgt 60 T€, das Stammkapital der Lecos GmbH 200 T€ und das Stammkapital der Komm24 GmbH 25 T€. Weiterhin bestehen 10 Geschäftsanteile in Höhe von 5 T€ an der Firma ProVitako eG.

Die Beteiligungen der KISA entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen wie folgt.

Die Geschäftstätigkeit der KDN GmbH umfasst die Bereitstellung und den Betrieb des kommunalen Datennetzes (KDN). Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag erzielt. Die KDN GmbH konnte 2022 die geplanten Umsätze von 279 T€ auf 1.314 T€ steigern. Dies liegt u. a. daran, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 45.957 T€ und lag damit und 4.926 T€ über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (41.031 T€). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 480 T€ (Vj.: 299 T€). Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz 85,7%, 7,5% mit der KISA und 4,5% mit der Komm24 GmbH. 2,3% entfallen auf sonstige Kunden.

Die Komm24 GmbH ist eine gemeinsame Tochter der KISA, der Lecos GmbH sowie der kreisfreien Städte Dresden und Chemnitz mit Sitz in Dresden. Unternehmenszweck ist es

gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes und des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 T€ (Plan: 919 T€).

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 T€ (Plan: 2.252 T€, Vorjahr: 1.792 T€) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 T€ (Plan: 1.828 T€) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.653 T€ um 1.424 T€ über Plan (3.229 T€), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

Die ProVitako eG dient der Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder der KISA sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem ungebremsten Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt haben (217 T€ weniger) und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zugeschlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderungen und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Insgesamt blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert des Wirtschaftsplans.

Obwohl sich die ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt das Jahresergebnis mit -169 T€ minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte. Gegenwärtig wird die ProVitako strategisch neu ausgerichtet um die Digitalisierung der Beschaffungsvorgänge voranzubringen (siehe S. 26 Beteiligungsbericht KISA).

### Geschäftsverlauf der KISA

Zum Ende des Geschäftsjahre 2022 hatte die KISA 276 Verbandsmitglieder und beschäftigte durchschnittlich 146 Mitarbeiter.

Der Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurde u. a. die softwareseitige Umsetzung der Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen bearbeitet. Bei den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und MESO gab es

einen Verfahrenswechsel. Das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 stieg deutlich an.

### Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis 2022 der KISA 1.394 betrug T€ (Vj. 1.085 T€).

### Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 erzielten Umsatzerlöse betragen 33.077 T€ (Vj. 27.213 T€). Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem FB konnte deutlich gesteigert werden (320 T€). Weiterhin wurde im Verfahren VISkompakt insbesondere durch das Großprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden der Lizenzverkauf einmalig gesteigert (1.227 T€) sowie die Umsätze aus Projekteinführungen (523 T€). Die Erhöhung in der EPS setzte sich fort und erzielte eine Umsatzsteigerung um 416 T€. Durch einmalige Projekte konnten ebenfalls Mehrumsätze realisiert werden, z. B. Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Umstellungsprojekte von MESO.classic auf VOIS.MESO bzw. von HCM zu LOGA.

### Finanzlage

Die geplanten Investitionen für die IT-Schulen wurden in 2022 aus Zeitgründen und der Aussichtstellung auf eine zukünftige Förderung noch nicht umgesetzt. Sie werden voraussichtlich in 2024 wieder neu veranschlagt. Im Outsourcing kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise erfolgten Investitionen bereits in 2021, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder anderen Gründen nach 2023 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2023 übertragen. Im Finanzwesen konnten aufgrund von Verzögerungen nicht alle geplanten Migrationen erfolgen. Die investiven Mittel für die restlichen Migrationen wurden nach 2023 übertragen. Die Investitionen in der Geschäftsstelle Leipzig konnten durch Bauverzug des Vermieters noch nicht umgesetzt werden und wurden ebenfalls nach 2023 übertragen.

### Kapitalstruktur

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 32% (Vorjahr: 25%) und die Fremdkapitalquote 68% (Vorjahr: 75%). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.268 T€ erhöht.

### Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2022 897 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 960 T€ entgegen.

Die Anlagenintensität liegt bei 20% (Vj. 21%).

### Cash-Flow (Liquidität)

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf den Jahresabschluss 2022 und den Beteiligungsbericht der KISA verwiesen (Anlage).

### Zukünftige Entwicklung Chancen & Risiken

Für das Jahr 2023 plant der Zweckverband einen Umsatzrückgang von 3% bezogen auf die IST-Umsätze des Wirtschaftsjahres 2022 und einer weiterhin gesicherten Liquidität.

Die Geschäftsleitung sieht u. a. folgende Chancen in:

- guter Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad;
- einer noch engeren Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung;
- wachsender Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen.

Folgende Risiken wurden identifiziert:

- demographische Entwicklung und folglich schrumpfende Kommunen und Landkreise;
- In den anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware;
- schwierige Akquise von qualifiziertem Personal;
- Black Outs;
- Vertrag zwischen KISA und SASKIA GmbH zum IFR wird nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Auf den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der KISA wird verwiesen.

### **3 Zusammenfassung**

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die kommunalen Beteiligungen der Stadt Radeburg entsprechend der vorliegenden Beteiligungsberichte als wirtschaftlich stabil einzuschätzen sind und der Kommune dadurch auch mittelfristig über das bisherige Maß hinaus keine erheblichen finanziellen Belastungen entstehen.

Radeburg, 04.01.2024

Ritter  
Bürgermeisterin